Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 51

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bom 15. Oktober bis 1. März auf 8 Stunden täglich. Die= felbe beginnt in ber Sommerperiode um halb 7 Uhr morgens und dauert bis 12 Uhr mittags, wovon eine halbstündige Frühftudspaufe abfällt; anderthalb Stunden Mittagspaufe und abends halb 6 Uhr Schluß ber Arbeitszeit. In ben Wintermonaten bauert die Arbeitszeit von halb 8 Uhr bis abends halb 5 Uhr mit einstündiger Mittagszeit. Alle Gipferarbeit wird ausschließlich in Taglohn ausgeführt. Der Lohn wird mit 70 Rp. per Stunde berechnet; als Minimal= Iohn für weniger geübte Gupfer find 55 Rp. per Stunde feftgesest. Für Arbeiten außerhalb Groß-Zürichs ift ein Lohnzuschlag von Fr. 2. 50 per Tag zu bezahlen. Ueberzeit= und Sonntagsarbeit ist nur in außerordentlichen Fällen guläffig und muß mit boppeltem Lohn bezahlt werden. Die Lohnauszahlung hat jeden Samstag zu erfolgen vor Schluß ber Arbeitegeit. Gs foll achtiagige Künbigungsfrift gelten. Der Arbeitgeber ift berechtigt, eine Tageslöhnung als Decompte zurudzubebalten. Arbeitgeber wie Arbeiter find gehalten, für die Arbeitsvermittlung die für den Plat Burich angestrebte Arbeitsborfe zu benüten.

Für die ftreikenden Maler bewilligte die Bersammlung einen Beitrag von 50 Fr., und ferner beschloß diefelbe, bag bie Berhandlungen mit ben Arbeitgebern fofort angeftrebt werden follen.

Die Maler- und Gipfermeister der Stadt Bern haben Montag abends die erneuten Forderungen der Behülfen ein= ftimmig abgelehnt. Gin partieller Streit ift nun auch in Bern mahricheinlich.

Die Sattler und Tapezierergesellen in Zürich beschloffen, die Ginführung des zehnstündigen Arbeitstages und einen Minimallohn von 40 Cts. per Stunde zu verlangen.

Falls die Arbeitgeber nicht auf die von den Sattlern und Tapezierern am 12. 68. aufgestellten Forderungen eintreten, fo wird auch fur biefe Branche ber Streit unbermeiblich fein.

Bürcher Malerftreif.

(Abichrift der Untwort des Malermeister=Bereins Burich an bas Bundestomitee des schweizerischen Gewertschaftsbundes.)

Bürich, den 13. Marg 1894.

Bezugnehmend auf die Ihnen verfloffenen Samstag erteilte Antwort begründen wir hiemit unfere ablehnende Saltung gegen Bunft 1 und 2 der Forderungen der Gehülfen folgendermaßen :

Bei ber gegenwärtigen gehnftundigen Arbeitszeit wird thatsachlich von der großen Mehrzahl ber Gehülfen nur 9 volle Stunden ge-arbeitet. Znuni, Befper, zu spätes Erscheinen auf der Arbeit und Berfäumniffe mahrend ber Arbeitszeit machen täglich pro Mann 1 Stunde nicht geleisteter, jedoch bezahlter Urbeit aus. Bei 9 Stunden hatten mir bestimmt zu erwarten, daß nur noch 8 Stunden gearbeitet und 9 bezahlt werden. Wir haben daher gar feinen Grund, die mirklich jest schon existierende volle Neumsundenarbeitszeit noch mehr zu reduzieren und können auch nicht einsehen, daß der Arbeits= lofigteit durch Berfürzung der Arbeitszeit Schranten gefett werden.

Um die Arbeiten in einer gewisen Zeit vollenden zu können, müßen allerdings bei verkürzter Arbeitszeit zeitweise mehr Leute beschäftigt werden auf hiesigem Plate. Die unausbleibliche Folge davon wäre, da unser Beruf ein Saison-Geschäft ist, daß bei Abnahme der Arbeit, wie es in der Natur dieses Berufes überhaupt

liegt, eben auch eine größere Angahl Entlassungen folgen wurden. Wie ist denn hiemit der Arbeitslosigkeit gesteuert? rund gesagt, gar nicht! Es wird die Zahl der Arbeitslosen nicht um einen

einzigen Mann vermindert. Bas Punkt 2, nämlich Mindestlohn von 50 Ct3. pro Stunde für Flachmaler und 55 Cts. für Detorations- und Holzmaler anbelangt, fo bemerten wir Ihnen, daß wir von dem Grundfate aus. daß es jeder Behulfe durch Gleiß und Leistungsfähigkeit in der Hand hat, sich einen hohen Lohn zu erwerben. Auf einen in der Hand hat, sich einen hohen Lohn zu erwerben. Auf einen Minimallohn treten wir daher niemals ein, denn die Gehülfen anerkennen auch keine Minimalkeistung ihrerseits. Fleißige und fachkundige Gehülfen haben schon längst eine Bezahlung, welche die jetigen Forderungen des Fachvereins überfteigt und den entsprechenden

Leistungen völlig gleichfommt.

Kurz, jedem tichtigen Gehülfen wird gerne ein hoher Lohn ausbezahlt, weniger sleißige und weniger fachkundige sollen sich selbst emporzuarbeiten suchen und einen höheren Lohn zu erreichen trachten durch Arbeitsamkeit und Geschäftskenntnisse.

Die Löhne für Unftreicher und Flachmaler betrugen bis jest 45, 46, 47, 48 bis 50 Cts. pro Stunde, für Deforationsmaler 50, 55 bis 65 Cts., für Holz- und Marmormaler 60 und 65 Cts., noch weit höher find die Besoldungen für die auf Jahres-Engagement angestellten Behülfen. Wir ersuchen, diese Angaben berück-

sichtigen zu wollen. Auf Punkt 3 brauchen wir nicht einzutreten, da dieser in seiner

gangen Fassung vom Meisterverein angenommen werden tonnte. Bir bitten Sie, die vorliegenden Erflärungen beachten zu wollen und zeichnen achtungsvoll zc.

- Un die Ginwohnerschaft der Stadt Bürich erläßt der Maler=

meifter-Berein folgende Erflarung und Bitte:

In einer fürzlich stattgefundenen Bersammlung von Maler-gehülsen soll, wie der "Tages-Unzeiger" vom 10. März berichtet, behauptet worden sein, die Arbeitestunden der Gehülsen werden vielerorts mit 38 Cts. per Stunde bezahlt, sodann wird im gleichen Atemzuge dem Publikum beigebracht, die Weister berechnen dafür 10 Fr. per Tag. Es ist das Eine wie das Andere ein Manöver, um sich bei der Bevölserung Sympathie zu erwerben, denn in Wirklichkeit find es nichts anders als total entstellte Thatfachen.

Zweck diefer Zeilen ift, folche Unwahrheiten, fommen fie woher

fie wollen, gurudzuweisen. Die Löhne für Anstreicher und Flachmaler betrugen bis jest 45 bis 50 Cts. per Stunde, für Deforationsmaler 50 bis 65, für Holz- und Marmormaler 60 bis 65 Cts. Noch weit höher find

die Besoldungen für die auf Jahresengagement angestellten Gehülfen. Wie sich Jedermann aus dieser Belöhnung ein Bild machen kann, so ist es auch unsere feste lleberzeugung, daß dieser Streik ein mutwilliges, an ben haaren herbeigezogenes Mittel ift, um die Unzufriedenheit in den andern Kreisen zu wecken und zu stacheln; die heutige Bezahlung der Gehülsen entspricht deren Leistungen von

und ganz.
Die unterzeichnete Kommission der Malermeisterversammlung vom 12. du. ersucht die tit. Behörden, die Herren Architekten und Baumeister, sowie die löbl. Ginwohnerschaft der Stadt Burich, uns in der Beise zu unterftuten, daß die Arbeiten auf das Allernot-illuftriert durch die Ausschreitungen der Streifenden am 12. Marg, nicht verschont bleibt, sondern bag es fich von einem Sandwert gum andern vererbt, wie eine ansteckende Krankseit. Wir rechnen es uns als heilige Pflicht an, die an uns gestellten Forderungen, welche, wie es den Anschein hat, doch an die gesamte Meisterschaft der Baugewerbe der Stadt Zürich gerichtet sind, mit Ersolg, zu Rut und Frommen der Ginwohnerschaft, gurudzuweisen.

Wir ersuchen daher nochmals, uns in obigem Sinn zu unterstützen, benn nur auf diese Beise werden wir im Falle sein, den Forderungen dieser mutwilligen Streiker und Wihlhuber einen Damm zu sehen, der start genug sein wird, daß hoffentlich Ruhe und Frieden wieder Einkehr halten kann in unser liebes Zürich.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Brietnarken einsenden.

857. Ber hat eine gute eiferne Bandfage, versehen mit Fraise, zum Nuten, Falzen, Bohren und Stemmen mit Handbetrieb oder

Bafferfraft zu verkaufen?
858. Ber würde ein Patent auf einen einfachen, guten Beitungshalter aus vernickeltem Draht übernehmen?

859. Ber vermietet Betrolmotoren ?

860. Ber fann sofort eine Bagenladung rottannener Bretter von 10 mm Stärke liefern, abgekantet oder auch nicht? Erbitten Offerte mit Breisangabe.

861. Ber liefert Fournierbode oder Fournierschneidemaschinen zum Schneiden von Pappelholzsournieren von 3 und 4 mm Stärke und bis zu einer Lange von 95 cm, eventuell mer liefert derartige Fourniere und wie teuer?

862. Ber ift Lieferant von Drahtfeilen für Kraftübertragung? Der Rabstand ist ca. 40 m von einander, wodurch das laufende Seil ca. 80 m fein mußte. Wie dick mußte das Seil fein und wie teuer der laufende Meter?

863. Ber liefert abgedrehte eiferne Bendelbaume mit Stellringen und Metallager dazu, auch für 6 Kollenscheiben samt Keil? Der Bendelbaum müßte 4 m lang und 47 mm dick sein?

864. Ber liesert Lederriemen von 7 cm Breite und wie teuer der laufende Meter?

865. Gibt es eine leichte Gatterjäge, jogenannter französischer Gang, der mit 4 Pferdestärken (Motorbetrieb) sicher betrieben werden kann? Wer liefert jolche Gänge?

866. Ber liefert Schlackenwolle und zu welchem Preise? 867. Ber ist Lieferant von gedrehten, polierten Tischfüßer Wer ift Lieferant von gedrehten, polierten Tischfüßen? 868. Ber Bafferleitungen mit hydraulischem Bidder erstellt, wolle fich mit Lehrer Amacher in Sasleberg bei Meiringen in gefl.

Berbindung setzen. Wasserverhältnisse äußerft günstig. 869. Wie soll ein Wasserrad gebaut sein, wenn per Sekunde 750 Liter Wasser läuft und 90 cm Gesäll ist? Wie viel Krast ist

870. Belder Drechsler liefert zu annehmbaren Preisen Solzfpuhlen zu elektrischen Zweden? Offerten erbeten an D. H. Mahler, Territet-Montreug.

871. Bo ist ein noch gut erhaltenes Spengler-Berkzeug zu faufen und um welchen Preis?
872. Ift in der Schweiz und, wenn ja, wo eine Rohrstuhl-

fabrit? (Façon Biener Rohrftühle).

Antworten.

Auf Fragen 806 und 808. Dienen Ihnen zur Nachricht, daß unfere patentierten hydraulischen Widder bezüglich solider, dauershafter Konstruktion und größtem Nuheffekt bestens bekannt und noch von keinem andern Systeme übertroffen worden sind, überhaupt von Autoritäten im Fache als das vorzüglichste in ihrer Art exfannt und bezeichnet murben. Baer u. Co., z. Gifenhalle, Burich.

Auf Frage 826. Mechanische Berkzeuge und Maichinen (gebrauchte) hat noch zu verkaufen J. Berliat in Byl (Rt. St. Gallen). Auf Frage 831. Benden Sie fich an Jof. Brun, Rettenfabrit, Mebiton (Luzern).

Anf Frage 837. Die beste und billigste Bezugsquelle für Rußthüren aller Art ist die Firma Baer n. Co., z. Eisenhalle, Zürich, Auf Frage 840. Abolf Rychiger, mech. Schreinerei, Scheibenstraße, Thun, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 840. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Fr. Ebinger, Möbelschreinerei, Uster (Kt. Zürich). Auf Frage 840. Bettstatten, Kommoden und Brettlisessel

liefert in folider Arbeit billigft Rob. Ralt, Schreiner, Gippingen (Rt. Aargau).

Auf Frage 841. Wir wünschen mit Fragesteller in Korresbenz zu treten. Weyer, Sibler u. Cie., Glass und Geschirrs spondenz zu treten. handlung in Zürich.

Segen Sie fich mit der Tonwarenfabrit Muf Frage 841.

Laufen (Bafelland) in Berbindung.

Auf Frage 842. Ich wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Wilh. Eg. Beber, Zürich IV, Basserwertstr. 12. Auf Frage 843. S. hefti, mech. Schreinerei in Engi (Kt. Glarus) ift Lieferant von allen möglichen Riftchen.

Auf Frage 843. Ulr. hartmann, holzhandig, Ebnat-kappel, Gottfried Lanz, Sägerei Rohrbach (Kt. Bern).
Auf Frage 844. Wir find im Besitze einer solchen Schaltung. Diefelbe ift eines der beften vortommenden Syfteme, tann auf Milli-

Dieselbe ist eines der besten vorkommenden Systeme, kann auf Millimeter reguliert werden und arbeitet schon seit Jahren selhst bei kalter Witterurg zur besten Zufriedenheit. Dieselbe kann besichtigt werden bei Gebr. Gugolz. Seehof-Menzingen (Zug).

Auf Frage S44. Wenden Sie sich an Gebr. Benninger, Maschinensabrif in Uzwul (St. Gallen).

Auf Frage S44. Diene zur Mitteilung: 1. Das beste Vorsschubwerk bei Säge-Sinrichtungen mit Sinsach; und Vollgatter ist punkto Leistungsfähigkeit, sauberem und gleichmäßigem Schnitt eine automatische, zwischen Kurbelwelle und Schnitt angebrachte, mit konisch verstellbarer Friktion versehene Triebsschaltung (wird aber wegen etwoigen Vorurteilen zu wenig gnerkannt hei Kachleuten in megen etwaigen Borurteilen zu wenig anerfannt bei Fachleuten in ber Sägerei). 2. Gine vom Gatter ober von ber Rurbelwelle burch Längen- ober Hebelstange betriebene, mit ganz geschlossene Ge-lenken versehene Kurbelschaltung, welche auf Friktionsrad mit Klemmbacken übertragen wird; diese Schaltvorrichtung ist solid, dauerhaft, einsach und bissig: Sp. Auf Frage **848**. Die Wassermenge des Ausschusses hängt nicht

allein vom Querschnitte der Ausmündung, sondern auch von deren konischen Form und Egalität ab. Eine schmale Deffnung ist dem Ausstuffe nicht gunftig, besser ift eine gleichseitige, 10×10 mm, am besten eine kreisrunde von 11 mm Durchmesser. Bei so kleinen Definungen kann ber Ausfluß nicht genau angegeben werben. Er wird bei 100 m Druckböhe ca. 260 Liter per Minute betragen und ca. 4 Pferdekräfte leiften. Bezugsfirmen für Turbinen siehe An-

noncen d. Bl.

Auf Frage 848. Wenden Sie sich an Gebrüder Benninger, Maschinenfabrit in Uzwyl (St. Gallen).

Auf Frage 848. Wollen Gie ber Expediton Ihre genaue Aldreffe angeben, da verichiedene Offerten für Gie eingegangen find. Muf Frage 849. Sozonöl liefert billigft in ganzen Gebinden

Auf Frage **849.** Sozonol letert billigt in ganzen Gebinden Anbruch A. Furrer, Zürich, Löwenstraße 9.
Auf Frage **849.** Habe noch einige Fässer Sozonöl zu versen. J. Steiner, Machinenhandlung, Zürich-Wiedikon.
Auf Frage **850.** Geschmiedete Giehlössel, dienlich zum Bleis Zinnschmelzen liesern Baer u. Co., z. Eisenhalle, Zürich.
Auf Frage **853.** Se ist ein Material so schlecht wie das ere. Nehmen Sie Kalkstein oder Granit.

Auf Frage **855.** Beher u. Leibfried, Eğlingen (Schwaben). Auf Fragen **855** und **856.** Benden Sie fich an die Firma St. Gallen, Rugelgaffe 5.

Auf Frage 856. Meffingbrahtgewebe für Brauereien, fowie

Malgdarrhorden liefert als Specialität Gottfried Bopp, Sieb- und Drahtwarenfabrifation in Schaffhaufen und in Sallau.

Auf Frage 856. Sabe feine Meffingdrahtgewebe zu verkaufen. 3. Steiner, Maschinenhandlung, Zürich-Wiedikon.

Submissions-Anzeiger.

tteber bie Ausführung ber Erbarbeit ber Erweiterung ber Strafe Oberwinterthur-Begi wird Ronfurreng eröffnet. Uebernahmsofferten find in verschloffener Gingabe bis jum 25. Marg einzureichen an Herrn Präfident Ruchftuhl in Oberwinterthur, welcher nähere Auskunft erteilen wird.

Sängerfefthütte Stäfa. Infolge Uebernahme bes biesjährigen im Juli stattfindenden Sängerfestes eröffnet der Männerchor Stäfa über die Erftellung einer Gefthütte von 55 m Lange, 20 m Breite, nebst Rüchenanbau und Aborte, Konfurrenz. Plane und Bauvorschriften liegen beim Prafidenten des Bautomitees, frn. 3. Surlimann-Schultheß, Cehlhof-Stäfa, zur Einsicht offen. Eingaben find unter Ausschrift "Sängersesthütte" verschlossen an obige Abresse einzusenden bis zum 20. März.

100 eiferne Pfoften. Die Materialverwaltung Burich eröffnet über die Lieferung von cirfa 100 eifernen Pfoften für Aufpflanzung von Stragentafeln Konkurreng. Gin Mufterpfoften liegt bei obgenannter Verwaltung zur Einsicht auf. Offerten unter Angabe des zu beanspruchenden Lieferungstermins und mit der Aufsicht "Lieferung von eisernen Pfosten für Straßentafeln" nimmt Hr. Stadtrat Dr. Usteri entgegen bis zum 19. März.

Die Regierung bes Rantons Ridwalden fucht für bie Aussubrung der Triangulation IV. Ordnung jum Zwede der Baldsvermeffungen einen tuchtigen Geometer. Die Triangulations-Arbeit erstreckt sich über den ganzen Kanton und muß im kommenden Frühjahr begonnen werden. Anmeldungen sind an die Standestanglei Nidwalden in Stans zu richten bis 31. Marg

Bafferverforgung Battivhl. Rachstehend verzeichnete Urbeiten gelangen hiemit zur öffentlichen Aussichreibung: 1. Frabarbeiten für das Leitungsnetz und das Refervoir, ca. 6200 m³; 2. Betonarbeiten für das Refervoir, ca. 620 m³; 3. Lieferung und Legen der Rohrleitung (v. Roll'sches Waterial) von 70—250 mm Lichtweite famt allen Formftuden, ca. 6170 m; 4. Lieferung von 28 Stud Absperrichiebern und 47 lleberflurbydranten. Plane, Bauporichriften und Preislisten liegen beim Präsidenten der Wasser-versorgungskommission Wattwyl, Herrn Dr. Waelle, zur Einsicht auf. Eingaben sind dem letztern bis spätestens den 24. März franko einzureichen.

lleber die Erstellung der Centralheizungen für bas fchweiz. Lande Amifeum in Zürich wird hiemit Konkurrenz er-öffnet. Die Plane und Uebernahmsbedingungen find von Montag den 12. Marz an im Bureau der Bauleitung, Bleicherweg 36, Parterre, je von 2—5 Uhr nachmittags, einzusehen und zu beziehen. Uebernahmsofferten sind verschlossen und mit der Aufschrift: "Landesmufeum" bis spätestens Donnerstag den 5. April 1894, abends 6 Uhr, an den Bauvorstand der Stadt Zürich, herrn Stadtrat Dr. Ufteri, einzusenden.

Für die Lieferung und Aufstellung von eirfa 550 T eiferner Brucken für die Bahnhofumbaute Lugern wird Konfurreng eröffnet. Bewerber können den Vertragsentwurf, die allgemeinen Bedingungen und technischen Vorschritten beim Oberingenieur der SCB (Leonhardsgraben 36, Basel) beziehen. Angebote find versiegelt und mit entsprechender Aufschrift verseben bis zum 2. April b. J. bem Direktorium ber SCB in Basel einzureichen.

Neuheiten in schwarzen Stoffen. Cachemirs, Phantasie u. Etaminstoffe

Reine Wolle, per Meter Fr. 1.05—6.45 in schwarz und farbig.

Ralbtrauerstoffe, neueste Gewebe, reine Wolle, pr. Mtr. Fr. 1.25—3.45.

Hochfeinste schwarze Stoffe in ca. 300 Qualitaten versenden zu billigsten Preisen, Meter- oder Robenweise franko ins Haus an Private

Oettinger & Cie., Zürich.

Muster obiger, sowie sämtlicher farbigen Damen- und Herrenstoffe,

Baumwollstoffe (Restenstoffe der letzten Saison unter Ankaufspreisen

franko auf Wunsch.

Avis.

Das Bureau ber

"Illuftrierten schweiz. Handwerkerzeitung" befindet fich in Bürich:

Münfterhof 13, I. Stock

vis-à-vis der Fraumiinfterfirche, im Saufe von Grn. Dr. Buppinger.